

Bämon. Es giebt Schlangen von 40 bis 50 Fuß Länge. Sie können Thiere verschlingen, welche weit dicker als sie selbst sind, weil ihre Rinnladen sich sehr weit ausdehnen, aber kauen können sie nicht.

F i s c h e.

Die Fische unterscheiden sich durch ihre mit Gräten versehene Flossen und durch den Mangel der Lungen von allen übrigen Thieren. Statt der Lungen haben sie Kiefer oder Kiemen erhalten. Die Flossen oder Flossfedern bestehen aus knorplichen Gräten, welche durch eine feine Haut mit einander verbunden sind. Sie sitzen am Rücken, am Schwanz, an der Brust und am Bauche, und vermittelst dieser verschiedenen Flossen können sich die Fische sehr mannichfaltig und schnell bewegen. Die Kiemen liegen an beiden Seiten des Kopfs, und bestehen aus feinen Fasern, welche an Gräten sitzen. Mehrere große Schuppen, welche die Form eines halben Mondes haben, bedecken die Oeffnungen der Kiemen, und heißen daher *Kiemen-Deckel*. Indem der Fisch durch den Mund Wasser einsaugt, drückt er die Kiemen-Oeffnungen so lange zu, bis die in dem Wasser haltene Luft in die feinen Blut-Gefäße, welche in den Kiemen liegen, eingedrungen ist; durch die Kiemen-Oeffnung geht sie dann wieder fort. — Der Körper der Fische ist mit hornartigen Blättchen (*Schuppen*) bedeckt, welche noch mit einem besonderen Schleim überzogen sind. In dem Bauche der Fische befindet sich eine Blase, welche das Schwimmen erleichtert, und daher die *Schwimmbase* heißt. Manche Fische halten sich nur in Seen, Flüssen und Teichen, andere nur im Meere auf. Die letztern werden *Seefische* genannt. Der Wal und die Muräne können auch einige Zeit im Trocknen aushalten. Manche Fische können sogar in warmen Quellen ausharren. Die Eier, welche die Fische von sich geben, heißen *Roggen*, wenn sie noch in dem Leibe des Fisches sitzen; hat sie der Fisch schon von sich gegeben, so werden sie *Eaich* genannt. Beim Laichen oder Eierlegen kommen viele Fische an das Ufer, um im Schilfgrase oder an Klip-